



Stark an Ihrer Seite

INFO

Der BLLV hilft Flüchtlingen und Asylbewerber/innen

Orientierungshilfe für Helfer/innen

Erste Schritte

Den ersten Schritt haben Sie bereits getan: Sie haben sich entschieden zu helfen und wollen mit dem BLLV Kontakt aufnehmen. Dazu müssen Sie nicht BLLV-Mitglied sein – wir freuen uns über jede helfende Hand, die den Flüchtlingen und Asylbewerber/innen entgegengebracht wird.

Die nächsten Schritte auf dem Weg zum Engagement sehen folgendermaßen aus:

In jedem der 9 BLLV-Bezirke gibt es **Ansprechpartner/innen des BLLV**. (Die entsprechenden Namen finden Sie auf S. 2.) Diese können Ihnen helfen, eine passende Einsatzmöglichkeit zu finden. Die Ansprechpartner/innen pflegen Kontakt zu unterschiedlichen Institutionen und Organisationen vor Ort. Sie werden Sie nach Möglichkeit **an Koordinator/innen dieser Organisationen weitervermitteln**.

Mit dem Koordinator oder der Koordinatorin können Sie anschließend klären, in welchem **Umfang und wie lange** Sie sich engagieren möchten. Außerdem besprechen sie mit ihm oder ihr alle weiteren Modalitäten (s.u. „Vorüberlegungen“). Sie bekommen dann **Vorschläge für Ihren Einsatz** und/oder Informationen über mögliche Veranstaltungen und Einweisungen für Helfer/innen.

Vorüberlegungen

Sie haben sich entschieden, zu helfen – diese Bereitschaft ist überaus ehrenwert. Bevor Sie sich jedoch auf die Betreuung einlassen, sind einige Überlegungen zu Ihren eigenen Ressourcen und Absichten nützlich.

1. Zeitraum

Wie lange können Sie wahrscheinlich zur Verfügung stehen? Es sollten wenigstens einige Monate sein.

2. Mobilität

Wie mobil sind Sie und in welchem Umkreis stehen Sie zur Verfügung?

- a. Heimatort
- b. Heimatort und Umkreis von ___ km
- c. Automobil/öffentliche Verkehrsmittel

3. Umfang

Wie viele Wochenstunden wollen Sie regelmäßig helfen?



4. Mögliche Tätigkeiten.

Was möchten Sie leisten?

- a) Leitung eines Sprachkurses als Referent/in? (Das Lehrmaterial wird gewöhnlich zur Verfügung gestellt.)
- b) Betreuung von Kleingruppen/Ehepaaren/Einzelpersonen (z.B. Einkäufe bei Schulbeginn oder Amtsbesuche).
- c) Erstlesekurs für Analphabeten/Schreibkurs für nicht der lateinischen Schrift Kundige.
- d) anderes: z.B.: Vermittlung/Begleitung in Vereine, Sport, Chor, ...

5. Versicherung, Fahrtkostenerstattung u.Ä.

Viele Organisationen bieten ihren ehrenamtlichen Helfer/innen Versicherungsschutz. Dies ist jedoch nicht in allen Fällen gewährleistet. Bitte informieren Sie sich beim (zukünftigen) Träger Ihres Ehrenamtes über die Möglichkeiten zur Versicherung (weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.verbraucherzentrale-bayern.de/Im-Ehrenamt-richtig-versichert>).

Auch Fahrtkosten oder sonstige Ausgaben (bspw. für Unterrichtsmaterialien) können nicht von allen Trägern erstattet werden. Klären Sie hier im Vorherein, wer die Kosten trägt oder welche Abrechnungsmodalitäten zu beachten sind. Achten Sie auch darauf, dass v.a. kleine Träger nicht immer Räumlichkeiten zur Verfügung stellen können.

BLLV-Ansprechpartner/innen auf Bezirksebene

Bezirk	Name	Telefon-Nr.	E-Mail-Adresse
Oberbayern	BLLV Oberbayern Geschäftsstelle	089 721001 815 (nur Do., 10:00-14:00)	geschaeftsstelle@oberbayern.bllv.de
Niederbayern	Judith Wenzl	08703 8579	vorsitzende@niederbayern.bllv.de
Oberpfalz	Horst Bogner	0940 9407	HuEBogner@t-online.de
Oberfranken	Henrik Schödel	0171 3831754	vorsitzender@oberfranken.bllv.de
Mittelfranken	Reinhold Meier	09805 92000	meier-burgoberbach@t-online.de
Unterfranken (ULLV)	Sigbert Mantel	09522 1823	sigbert.mantel@gmx.de
Schwaben	Hans Schindele	08245 2349	Hans.schindele@t-online.de
	Dr. Ansgar Batzner	0176 70123594	ansgarbatzner@aol.com
München (MLLV)	Dominik Bauer	0171 7327298	badomk@web.de
Nürnberg (NLLV)	NLLV Geschäftsstelle	0911 226345 (Mo.-Do., 14:00-17:00)	nllv-nuernberg@t-online.de

Öffentliche Anlaufstellen

Im Folgenden nennen wir einige alternative Anlaufstellen, die freiwillige Helfer/innen aufnehmen bzw. vermitteln können. Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Erste Anlaufstellen sind die **Landratsämter**: Sie wissen, wie viele Flüchtlinge und Asylbewerber/innen wo im Landkreis untergebracht sind, und verfügen oft über Informationen zu bereits laufenden Hilfsprojekten und deren Träger. Wenden Sie sich bitte über die allgemeinen Kontaktmöglichkeiten an Ihr Landratsamt, da die Zuständigkeiten jeweils sehr unterschiedlich geregelt sind.

Auskunft geben können die zuständigen **Stadt- oder Kreisjugendämter**, **Sozialreferate der Stadt- oder Kreisverwaltung**, die **Integrationsstellen** oder **Ausländerämter**. Vielerorts gibt es **Freiwilligenagenturen**, die Helfer/innen nach eigenen Wünschen an Vereine oder Initiativen vermitteln

Große Organisationen wie **Caritas**, **Rotes Kreuz** oder **AWO** sind fast überall aktiv. Auch hier können Sie Ihr Engagement anbieten. Der **Bayerische Flüchtlingsrat** kann u.U. ebenfalls vermitteln.

Als freiwillige/r Referent/in ist u.U. auch eine Tätigkeit an **Volkshochschulen** möglich (bedarf der Absprache).

In größeren Städten:

In größeren Städten existiert oft bereits eine Vielzahl verschiedenster Angebote. Eine erste „informelle“ Anlaufstelle sind so genannte „**Stadtteilcafés**“ (die Benennung variiert), die als Treffpunkt Helfer/innen und Hilfesuchende direkt und unbürokratisch zusammenbringen.

Zudem existieren gerade in großen Städten viele **lokal wirkende Vereine und Organisationen**. Hier lohnt sich zumeist eine Recherche im Internet. Für München seien beispielhaft genannt: „Ausländerbeirat der LHS München“, „Münchner Flüchtlingsrat“, „ALVENI“ (Flüchtlingsdienst der Caritas), „Innere Mission München“, „REFUGIO München“, „Flüchtlingshilfe München e.V.“, „münchnermentoren e.V.“, „bunt kickt gut“, „Lichterkette e.V.“, „mitSprache e.V.“ und viele mehr!

Konzept des BLLV

Für die Betreuung von nicht mehr schulpflichtigen und erwachsenen Asylbewerber/innen und Asylant/innen besteht vielerorts erhöhter Bedarf. Die vorhandenen Geldmittel für professionelle Betreuung machen den Einsatz ehrenamtlicher Helfer/innen unverzichtbar.

Lehrer/innen (nicht nur im Ruhestand!) erscheinen aus verschiedenen Gründen prädestiniert zur **Betreuung von Neuankömmlingen mit geringen Sprachkenntnissen** in Deutschland. Sie bringen hohe kommunikative Kompetenz für die Sprachvermittlung, Lernorganisation, Unterstützung, Begleitung und Motivation mit.

Motivation des BLLV

Ein großer Bildungsverband wie der BLLV ist auch ein gesellschaftlicher Akteur und kann und darf sich

deshalb seiner **gesamtgesellschaftlichen Verantwortung** nicht entziehen. Der BLLV hat dies in den letzten Jahren zu einem tragenden Teil seines Selbstverständnisses gemacht.

Der BLLV ist in sich geschlossen und stabil, er ist in der Öffentlichkeit als Experte und kritischer Begleiter der Bildungspolitik angesehen und respektiert, er wird von der Politik als unabhängiger Experte wahrgenommen und er hat sehr hohe **Glaubwürdigkeit**. Wir glauben, dass ein derartig aufgestellter Berufsverband, der einen der wichtigsten Berufe in der Gesellschaft repräsentiert, auch selbst aktiv Verantwortung im sozialen Bereich übernehmen muss.

Wir sind überzeugt, dass das soziale Engagement des BLLV nicht nur ein Gebot der Menschlichkeit ist, sondern auch unsere politische Glaubwürdigkeit und unsere öffentliche Präsenz maßgeblich verbessert.

Vorgeschichte

Der BLLV als Teil der Zivilgesellschaft äußert sich zu brennenden gesellschaftlichen Fragen und engagiert sich entsprechend. Speziell die Frage der **Flüchtlingsbetreuung** beschäftigte die Öffentlichkeit und den BLLV. Die Idee, sich in diesem Bereich zu engagieren, hatte BLLV-Präsident Klaus Wenzel schon im Sommer 2014 formuliert, bevor die öffentliche Debatte losbrach.

In den Verhandlungen zum Doppelhaushalts 2015/2016 brachte der BLLV eine Petition für ein 10 Millionen Euro Notprogramm für die Beschulung von Flüchtlingskindern ein. Diese Forderung war zuvor in Gesprächen mit Politiker/innen aller Landtagsfraktionen und mit Kultusminister Spaenle von Wenzel nachhaltig beworben worden. Nachdem die Petition jedoch von der CSU abgelehnt wurde, wuchs die Überzeugung, sich anderweitig engagieren zu müssen.

Wenzel brachte die Idee vor, Pensionist/innen zur Unterstützung v.a. auch älterer, nicht mehr schulpflichtiger Flüchtlinge oder Asylbewerber/innen zu motivieren. Dieses Konzept überzeugte auch den Integrationsbeauftragten der Bayerischen Staatsregierung, Martin Neumeyer, sowie Joachim Wolbergs, den Oberbürgermeister der Stadt Regensburg. Mit deren Unterstützung konnte am 11.11.2014 der Startschuss für ein Modellprojekt in Regensburg gegeben werden, bei dem pensionierte Lehrkräfte erwachsene Flüchtlinge und Asylbewerber/innen bei der Bewältigung ihres Alltags unterstützen.

Zahlreiche Pensionisten erklärten sich daraufhin bereit, z.B. in Aufnahmелagern Deutschunterricht zu erteilen oder Behördengänge mit den Flüchtlingen zu erledigen. Durch den Einsatz von Horst Bogner, aktiver Lehrer und stellvertretender BLLV-Vorsitzender der Region Regensburg-Land, konnten allein im Raum Regensburg bis zum Februar 2015 über 50 Helfer/innen in ehrenamtliche Tätigkeiten vermittelt werden. Es handelt sich dabei nicht ausschließlich um BLLV-Mitglieder, sondern auch um andere engagierte Pensionist/innen und Freiwillige, die sich für ihre Mitmenschen einbringen.

*Diesen Text finden Sie auch als pdf unter
><http://www.bllv.de/BLLV-hilft-Fluechtlingen-und-Asylbewerbern-in-Schulen.11256.0.html><*